

Bürgerblock: Härtl bleibt Vorsitzender

POLITIK Die Mitglieder sehen sich keinesfalls als „Miesmacher“ oder „Verhinderer“.

POSTBAUER-HENG. Bei der Jahresversammlung des Bürgerblocks Postbauer-Heng betonte Vorsitzender Alois Härtl in seinem Rückblick, dass sich der Bürgerblock unter anderem als Mitbegründer der Initiative Zukunft (Ortsentwicklungskonzept) stark gemacht habe.

Die Vorstellung dieses Konzepts habe im Marktgemeinderat aber erst im zweiten Anlauf geklappt. Die CSU schien nicht richtig interessiert gewesen zu sein, da es erst im September zu einer Startveranstaltung gekommen sei, bedauerte Härtl. Aus einem umfangreichen Maßnahmenkatalog des Konzepts seien seitdem mehrere Anträge an den Marktgemeinderat gestellt worden. So unter anderem der Vorschlag, per Erbbaurecht kommunale Baugrundstücke erwerben zu können, was der Marktgemeinderat dann auch im März beschlossen habe.

Ferner habe der Bürgerblock zum Beispiel durch Anfragen über die hohen Verluste an Trinkwasser oder die Unterstützung der Bürger zum Erhalt der Bahnbrücke am Kühanger immer wieder Bewegung ins Rathaus gebracht, stellte Härtl fest.

Auch Fraktionssprecher und Marktrat Dr. Jürgen Rupprecht wies auf einige Erfolge hin. Wie etwa seine wiederholte Forderung nach einem schnellen Ausbau der Breitband-Versorgung, die nun endlich Eingang in den Haushalt 2011 gefunden habe. Zudem würden sich Bürger verstärkt an den Bürgerblock wenden, um Unterstützung in kommunalen Angelegenheiten zu bekommen.

Bei den Neuwahlen gab es folgende Ergebnisse: Alois Härtl bleibt Vorsitzender. Sein Stellvertreter wurde Dr. Jürgen Rupprecht. Kassier ist Robert Lang. Zur neuen Schriftführerin wurde Dagmar Rupprecht gewählt. Als Beiräte fungieren Richard Pröpster, Gerdi Hofmann, Wolfram Krebs und Kurt Conrad. Die Kassenprüfer sind Franz Sperber und Heinz Beckmann.

Härtl forderte die Mitglieder für die Zukunft auf, weiter eigene Akzente zu setzen und stellte klar, dass der Bürgerblock kein „Verhinderer“ und auch kein „Miesmacher“ sei. „Wir opponieren auch nicht der Opposition wegen, sondern wir wollen weiterhin im Interesse der Bürger verantwortungsbewusst gestalten und unsere Gemeinde voranbringen.“

(njf)